



# OEZA Qualitätskriterien Glossar

PROJECT CYCLE MANAGEMENT

## Glossar

Deutsch		Englisch
<b>Aktivitäten</b>	Aufgaben, die erfüllt werden müssen um die anvisierten erwarteten Ergebnisse zu erzielen.	<b>Activities</b>
<b>Annahmen</b>	<p>Externe Faktoren, die außerhalb der Kontrolle des Projektmanagements liegen, die jedoch einen (auch entscheidenden) Einfluss auf den Projekterfolg haben können.</p> <p>Das Ziel der Identifizierung von externen Faktoren ist es, bereits zu Beginn der Planungsphase Projektrisiken und -abhängigkeiten zu erkennen und zu bewerten.</p> <p>Dass das Projektmanagement keine Kontrolle über die externen Faktoren hat, bedeutet nicht, dass es keinen Einfluss auf sie haben kann (Risikoanalyse)</p> <p>In der Planungsmatrix werden externe Faktoren positiv in Form von Annahmen (externer Faktor „erfüllt sich“) formuliert. Wenn Annahmen sich nicht erfüllen, muss das Projektkonzept gegebenenfalls angepasst werden und im Extremfall das Projekt abgebrochen werden.</p>	<b>Assumptions</b>
<b>Aufgabenbeschreibung oder Leistungsbeschreibung</b>	TORs definieren die vom Vertragspartner zu erbringenden Aufgaben/Leistungen und beschreiben den Projekthintergrund, das Projektziel, die geplanten Aktivitäten, die erforderlichen Maßnahmen und erwarteten Ergebnisse (Inputs and Outputs), das Budget, den Zeitplan und das Jobprofil.	<b>Terms of Reference</b>
<b>Baseline Studie</b>	Studie zur Erhebung von Basisdaten, die die Ausgangslage eines Vorhabens beschreiben und als Vergleichswert für das Monitoring und spätere Evaluierungen dienen. Voraussetzung sind klar definierte Ziele des Vorhabens sowie Indikatoren, die die Ziele spezifizieren.	<b>Baseline Study</b>
<b>Begünstigte</b>	Diejenigen, die von der Durchführung des Projektes direkt oder indirekt und längerfristig profitieren (d.h. Zielgruppe – also jene die direkt profitieren sollen – sind Teil der Begünstigten).	<b>Beneficiaries</b>

<b>Stakeholder</b>	Sind beteiligte Individuen, Personengruppen, Institutionen oder Firmen die möglicherweise eine Beziehung zum Projekt/Programm haben können. Sie können, direkt oder indirekt, positiv oder negativ, auf das Projekt einwirken – oder durch das Projekt, seine Prozesse und Ergebnisse, betroffen sein.	<b>Stakeholder</b>
<b>Beteiligtenanalyse (Stakeholderanalyse)</b>	Die Beteiligten- oder Stakeholderanalyse ist Teil der Situationsanalyse. Sie untersucht die wichtigen Akteure im Rahmen eines Vorhabens, ihre Interessen, Ziele, Potentiale sowie ihre Beziehungen untereinander. Sie zielt darauf ab, die soziale Realität und die Machtverhältnisse im (institutionellen) Umfeld eines Vorhabens darzustellen.	<b>Stakeholder Analysis</b>
<b>Buchprüfung (extern)</b>	Überprüfung der Erfüllung von rechtlichen, vertraglichen und finanziellen Verpflichtungen und Vorgängen.	<b>External Audit</b>
<b>Detaillierte Aktivitätenplanung</b>	Wird zur Operationalisierung des Projekts (auf der Grundlage des Projektplans) erstellt. Aktivitäten werden in Vorgänge aufgegliedert. Es wird festgelegt, in welcher Reihenfolge sie durchgeführt werden müssen, wie lange sie dauern und wer für sie verantwortlich ist. Dabei sollten auch Managementaufgaben berücksichtigt und angeführt werden. Meilensteine sollten definiert und Ereignisse von besonderer Bedeutung dargestellt werden.	<b>Detailed Plan of Activities (Plan of Action)</b>
<b>Durchführbarkeitsstudie</b>	Vorausschauende Bewertung dessen, wie aussichtsreich ein Vorhaben sein wird hinsichtlich der Kriterien Relevanz, Effizienz, Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit, bevor eine Entscheidung über dessen Finanzierung getroffen wird. Grundlage sind bestehende Daten, teilweise werden für eine Durchführbarkeitsstudie auch neue Daten erhoben.	<b>Ex-ante Evaluation or Feasibility Study</b>
<b>Durchführungsorganisationen</b>	Organisation im Entwicklungsland, in Österreich und/oder auf internationaler Ebene, welche die rechtliche, organisatorische und inhaltliche Verantwortung für die Durchführung eines Programms oder Projekts der OEZA gemäß Vertragsinhalt übernommen hat.	<b>Implementing Agency</b>

<b>Effektivität</b>	Der Beitrag, der durch die einzelnen Ergebnisse des Projekts zur Erreichung des Projektoberziels geleistet wird. Erreichen der mit dem Vorhaben verfolgten Ziele.	<b>Effectiveness</b>
<b>Effizienz</b>	Verhältnis zwischen den eingesetzten Mitteln (finanziell, personell, zeitlich) und den erzielten Ergebnissen	<b>Efficiency</b>
<b>Erwartete Ergebnisse</b>	Erwartete Ergebnisse beschreiben in der Planungsmatrix Produkte und Dienstleistungen, welche die Organisationen, die ein Vorhaben durchführen, bereitstellen, damit die angestrebten Veränderungen bei der/den Zielgruppe/n (Ebene des Projektziels) eintreten können. Erwartete Ergebnisse sind vom Projektmanagement herzustellen. Dieses trägt auch die Verantwortung für deren Erreichung.	<b>Expected Results</b>
<b>Evaluierung</b>	Bewertung (des Erfolges) eines Vorhabens (Projekt oder Programm), vornehmlich anhand der Kriterien Relevanz, Effizienz, Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit.	<b>Evaluation</b>
<b>Externe Faktoren</b>	Siehe auch Annahmen.	<b>External Factors</b>
<b>Impakt/Wirkung</b>	Langfristige positive und negative, sowohl beabsichtigte als auch unbeabsichtigte Auswirkungen des Projektes/Programms auf die Zielgruppe sowie die Begünstigten und das Zielgebiet.	<b>Impact</b>
<b>Indikator</b>	Indikatoren beschreiben die Projektziele in der Planungsmatrix in (objektiv) messbarer und nachprüfbarer Weise. Sie definieren, woran das Eintreten einer geplanten Veränderung beobachtet oder gemessen werden kann und können qualitativ oder quantitativ sein. Die Festlegung von Indikatoren hilft auch bei der Überprüfung der Durchführbarkeit des Projekts. Indikatoren bilden die Grundlage für ein Monitoring- und Evaluierungssystem.	<b>Indicator</b>
<b>Inputs/Ressourcen (Mittel und Kosten)</b>	Einsatzmittel, die notwendig sind um Aktivitäten durchführen zu können.	<b>Inputs (Means and Costs)</b>

<b>Interventionslogik</b>	Die erste Spalte der Planungsmatrix. Sie stellt dar was ein Vorhaben anstrebt – und auf welche Weise. Dazu enthält sie 4 Zielebenen, die durch „Mittel – Zweck“ Beziehungen logisch miteinander verbunden sind: „Was muss getan werden, um Ziele auf der nächst höheren Ebene zu erreichen?“	<b>Intervention Logic</b>
<b>Logical Framework Approach</b>	Planungs- und Managementmethode für Vorhaben der OEZA. Im Rahmen der Methode werden für ein Vorhaben relevante Fragen in einer bestimmten Sequenz gestellt und Instrumente zur Bearbeitung dieser Fragen vorgeschlagen, um das Vorhaben nach klar definierten Zielen auszurichten: In einer ersten Analysephase werden dazu zunächst die Beteiligten sowie existierende Probleme analysiert und darauf aufbauend mögliche Ziele formuliert. Durch die folgende Strategieberatung wird eine Entscheidung gefällt, welche Ziele ein Vorhaben verfolgt. Diese werden in einer Matrix (Planungsmatrix) zusammengefasst und spezifiziert. Aufbauend auf der Planungsmatrix lässt sich ein Vorhaben dann operationalisieren (detaillierte Aktivitätenplanung, Budget), monitoren und evaluieren.	<b>Logical Framework Approach, related term: Result Based Management</b>
<b>Monitoring</b>	Integraler Bestandteil der Aufgaben des Projektmanagements: Systematischer und fortwährender Soll-Ist Vergleich zwischen Projektplan und tatsächlicher Realisierung während der Durchführung eines Vorhabens (Einsatzmittel, Aktivitäten, erwartete Ergebnisse, Wirkungen). Identifizierung von Abweichungen, gegebenenfalls Anpassung des Plans um die Zielerreichung des Vorhabens sicher zu stellen. Beobachtung externer Faktoren und deren Auswirkungen auf das Vorhaben.	<b>Monitoring</b>
<b>Nachhaltigkeit</b>	Wahrscheinlichkeit, dass die Auswirkungen des Vorhabens auch nach Beendigung des Projektes/ Programms bestehen bleiben. (Kann sich beziehen auf finanzielle, institutionelle, ökologische, technologische, soziale und politische Aspekte beziehen).	<b>Sustainability</b>

<b>Oberziel</b>	Beschreibt das/die übergeordnete/n entwicklungs- politische/n Sektor- und Leitziel/e des Partnerlandes sowie der OEZA zu dem/ denen das Vorhaben beiträgt. Es verbindet die verschiedenen Einzelvor- haben mit den entwicklungspolitischen Zielen der Partnerländer und der OEZA.	<b>Development Objective or Overall Objective</b>
<b>Planungsmatrix (Logframe Matrix)</b>	Eine Matrix, die die Ergebnisse der Projektanalyse und des Projektplanungsprozesses in 16 Feldern zusammenfasst. Sie stellt dar, was die Ziele des Vor- habens sind, wie die Zielerreichung gemessen wer- den kann (anhand welcher Informationsquellen) sowie welche externen Faktoren einen Einfluss auf die Zielerreichung haben (und damit ein Risiko dar- stellen). Sie verdeutlicht die logischen Beziehungen dieser Elemente untereinander und wird von vielen in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen Orga- nisationen (unter Verwendung unterschiedlicher Begriffe) verwendet.	<b>Logframe Matrix</b>
<b>Potentialanalyse</b>	Als Teil der Situationsanalyse werden den Problemen bestehende Potentiale der Beteiligten gegenübergestellt. Diese Potentiale können ein Auswahlkriterium für ein Vorhaben im Rahmen der Strategieanalyse sein (Nutzung von bereits bestehenden Potentialen).	<b>Potential Analysis/ Assessment</b>
<b>Problemanalyse</b>	Definition der Hauptprobleme die eine Intervention notwendig machen. Analyse und Darstellung von Ursache- Wirkung Beziehungen zwischen den Problemen z.B. in Form eines Problembaums. (Dabei sagt die Verortung eines Problems im Problembaum nichts über seine Bedeutung aus).	<b>Problem Analysis</b>
<b>Programm</b>	Kann verschiedene Bedeutungen haben a) eine Reihe von Vorhaben (Projekten) die gemeinsam zu einem Oberziel beitragen b) eine Reihe von Vorha- ben (Projekten) die gemeinsame Ziele in einem bestimmten Bereich (im Rahmen einer Strategie) verfolgen z.B. ein Basisgesundheitsprogramm c) ein Sektorprogramm, das maßgeblich durch die Sektorpolitik des jeweiligen Landes bestimmt ist (z.B. ein Programm im Gesundheitssektor).	<b>Programme</b>

<b>Projekt</b>	Ein Vorhaben mit klar definierten Zielen und begrenzten Ressourcen (Finanzen, Zeit, Personal) zu deren Umsetzung.	<b>Project</b>
<b>Projektbudget</b>	Die Zuordnung von Kosten auf Basis des Projektplans (Planungsmatrix) zu den für die Realisierung eines Vorhabens notwendigen Einsatzmitteln. Im Rahmen der zielorientierten Planung werden die Kosten dabei nicht pauschal berechnet, sondern den jeweiligen Aktivitäten (und damit erwarteten Ergebnissen) zugewiesen.	<b>Project Budget</b>
<b>Projektpartner (lokale Partnerorganisationen)</b>	Die Gruppen oder Organisationen, die ein Vorhaben vor Ort umsetzen oder daran beteiligt sind.	<b>Project Partner (Partner Organisations)</b>
<b>Projektziel</b>	Definiert die durch das Vorhaben angestrebten Veränderungen bei der/n Zielgruppe/n und den Fokus des Vorhabens. Damit das Projektziel erreicht werden kann, müssen die in der Planung identifizierten erwarteten Ergebnisse erzielt werden. Für ein Vorhaben sollte immer nur ein Projektziel formuliert werden.	<b>Project Purpose/ related term: Outcome</b>
<b>Qualitätssicherung</b>	Maßnahmen und Prozesse, die die Qualität eines Projektes sicherstellen sollen. Dazu gehören, Monitoring & Evaluation, Reviews, Austausch von Lessons Learned, institutionelles Lernen und Wissensmanagement.	<b>Quality Frame (including Quality Attributes, Criteria and Standards)</b>
<b>Quellen der Nachprüfbarkeit</b>	Sind Dokumente, Statistiken, Berichte und andere Informationsquellen, die es ermöglichen die Indikatoren zu überprüfen. Um die Kosten zu senken, sollten dabei bestehende Quellen so weit als möglich genutzt werden. Gleichzeitig gilt zu beachten und überprüfen, wie zuverlässig die vorhandenen Informationen (Daten) sind. Es sollte genau festgelegt werden, wie oft die Information beschafft werden muss und von wem.	<b>Source of Verification</b>
<b>Relevanz</b>	Übereinstimmung und Gewicht des Vorhabens im Hinblick auf die Ziele und Prioritäten der OEZA wie auch auf die nationalen und lokalen Bedürfnisse sowie Prioritäten in den Partnerländern.	<b>Relevance</b>

<b>Risiken</b>	Externe Faktoren, die für die Erreichung der Ziele eines Vorhabens unerlässlich sind – die aber nicht unter der Kontrolle des Projektmanagements sind. Diese werden mit den Annahmen als externe Faktoren in der letzten Spalte der Planungsmatrix definiert. Die Tatsache, dass sie in die Planungsmatrix aufgenommen werden bedeutet, dass von ihnen ein Risiko für das Vorhaben ausgeht und sie deshalb im Auge behalten werden müssen. Idealerweise erstellt das Projektmanagement regelmäßig vorausschauend Pläne für das Risikomanagement. Im Allgemeinen sollten die Risiken für die Zielerreichung eines Vorhabens überschaubar und möglichst handhabbar sein. Das hängt jedoch auch vom Typ der Intervention ab (z.B. Nothilfe) – es kann sinnvoll sein willentlich ein risikoreiches Vorhaben durchzuführen. Nichts desto trotz sollten die Risiken benannt und beobachtet werden und frühzeitig Risikomanagementstrategien festgelegt werden.	<b>Risks</b>
<b>Risikoanalyse</b>	Abschätzung des Risikos, das von externen Faktoren auf die Zielerreichung eines Vorhabens ausgehen kann. Sind die Risiken zu groß, muss entweder die Planung so angepasst werden, dass die Abhängigkeit von externen Faktoren reduziert wird, oder das Vorhaben muss im Extremfall abgebrochen werden. Siehe auch „Annahmen“ und „Risiken“.	<b>Risk Analysis</b>
<b>Situationsanalyse</b>	Analyse der Situation, die ein Vorhaben vorfindet. Sie umfasst die Beteiligtenanalyse, die Problemanalyse, sowie die Analyse des Umfeldes. In welcher Reihenfolge diese Elemente analysiert werden sollen hängt vom spezifischen Fall und der Praktikabilität ab. Die Situationsanalyse untersucht die Einflussfaktoren, die für eine bestehende Situation maßgeblich sind. Dabei ist es besonders wichtig, von der Sichtweise der Beteiligten auszugehen. Hier spielt Problembewusstsein ebenso wie das Vorhandensein von Potentialen eine entscheidende Rolle. Von Bedeutung ist auch, welche Faktoren im Umfeld die Leistungsprozesse und erwarteten Wirkungen des Vorhabens beeinflussen.	<b>Situation Analysis</b>



<b>Strategieanalyse</b>	Auf der Grundlage der Zielanalyse (Zielbaum) werden unterschiedliche Strategien (Cluster im Zielbaum), die zur Zielerreichung verfolgt werden können identifiziert. Die aussichtsreichsten Strategie/n werden anhand von definierten Kriterien ausgewählt. Hauptziele (Oberziel und Projektziel), die in die erste Spalte (Interventionslogik) der Planungsmatrix übernommen werden, werden festgelegt.	<b>Strategy Analysis</b>
<b>Voraussetzungen</b>	Externe Faktoren die erfüllt sein müssen, bevor mit der Durchführung von Projektaktivitäten begonnen werden kann.	<b>Pre-conditions</b>
<b>Zielanalyse</b>	Aufbauend auf den identifizierten Problemen werden mögliche Ziele (z.B. in Form eines Zielbaums, der die Kausalbeziehung – „Mittel – Zweck“ – zwischen den verschiedenen Zielen darstellt) formuliert und analysiert.	<b>Objective Analysis</b>
<b>Zielgruppe</b>	Die Gruppen, die direkt von dem Projekt profitieren und auf die das Projekt in seiner Konzeption zugeschnitten ist (sollte sich in der Formulierung des Projektzieles ausdrücken).	<b>Target Group</b>